

# Bright Nights

Von cu123

## Kapitel 8: "Bei ihm bleiben"

Bright Nights (Teil 8)

Titel: Bright Nights

Teil: 8/x

Autor: cu123

Email: [mail-cu@freenet.de](mailto:mail-cu@freenet.de)

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: spielt am Sonntag, immer noch ^^ Nur damit es kein Durcheinander bei der zeitlichen Einordnung gibt... POV: Ken, Omi, Ken ^.~

Pairing: Nu ja, ziemlich eindeutig \*grins\*

Disclaimer: not my boys, no money make... (wer würde für so was auch Geld zahlen... außer Glorry \*lach\*)

Greetings:

@Tam-Tam: Kam ja noch gerade rechtzeitig \*lach\* Und immerhin biste so ganz oben in der Greetingsliste ^.~ Du kannst mir glauben, ich werde heute wieder mit einem breiten Grinsen rumlaufen ^ \_\_\_\_\_ ^ schließlich haben deine Commis immer so eine Wirkung auf mich \*knuddlz\*

@Andy: Ähm... übernächstes Mal ist Yohji dabei, auch wenn ich mal kurz wette dass du damit \_diesen\_ Teil hier gemeint hast \*grins\* Und ich verzichte doch lieber auf blaue Zähne, auch wenn du meinst das wäre die Story wert ^^

@Trinity-chan: Du hast den Commi geschrieben bevor du zur Schule musstest? Na das finde ich jetzt mutig \*grins\* Meine Eltern hätten mir früher bestimmt Computerverbot erteilt, wenn ich um diese Zeit on gegangen wäre ^^° Falls Mexx sich diesmal wieder so beeilt, kannst ja den Feiertag nutzen um die Story zu lesen ^.~

@Maike: \*grins\* Jetzt beschwer dich noch darüber das Mexx wieder schneller ist! \*mich weglach\* Vielleicht kannst ja bald zu deiner alten Tagesplanung zurückkehren ^.~ Oki, wenn es dir soviel Freude macht das mach das mit dem Commi weiter so - ist auf jeden Fall mal was Anderes \*nick\* Auch wenn mir die Online-Zeit zu schade wäre ^^y

@Alector13: Na du? \*knuffel\* Die Sonne bisher überstanden? \*grins\* Na ich hoffe mal

du kommst trotz allem zum Weiterschreiben deiner FF ^^ vor allem wenn du jetzt nicht mehr ganz so viel in der Schule rumhocken musst \*nod\*

@Arigata: Ähm... in drei Monaten? \*mal kurz nachrechne\* Ganz so arg wird es glaub ich nicht, aber du liegst mit der Vermutung ziemlich nahe dran \*verlegen grins\* Ich denke mal die Charas lassen sich so in zwei Monaten blicken \*unschuldig guck\* ^^ Und ich bezweifle dass du mich irgendwie dazu bringen kannst die Handlung schneller voranzutreiben ^^°°°

@Jennifer-sama: Hai, Glorrylein war diesmal wirklich unschlagbar \*lach\* Es ist unglaublich dass sie es geschafft hat den ersten Commi zu schreiben O.O \*snicker\* Und lass die Zaunpfahlwinkerei - ich bekomme auch so mit wann du mir schreibst! ^.^~ \*froh bin dass du jetzt erst mal zu tun hast\* ^ \_\_\_\_\_ ^

@Glorry: \*dir eine Tüte Gummibärchen in die Hände drück\* ^ \_\_\_\_\_ ^ Hey, klasse! \*dir gratulier\* So schnell bist wirklich selten \*lach\* Und das letztes Mal sollte doch nur ein Scherz sein \*dir versicher\* Wie könnte ich auch an dir zweifeln ^.^~ \*dich abknuddel\*

## Teil 8 "Bei ihm bleiben"

Es war wie gestern, als sie zum ersten Mal hier waren, fast unangenehm gleich. Wieder saßen sie nebeneinander auf der Couch, lauschten wie nebenbei den Geräuschen aus der Küche. Die hoch am Himmel stehende Mittagssonne fiel durch die blankgeputzten Scheiben und feine Staubkörnchen tanzten in den hellen Strahlen, schwebten zögernd zu Boden.

Naoe-san hatte sich für das Fernbleiben seiner Frau entschuldigt, war dann selber den Kaffee zubereiten gegangen. In Schweigen versunken warteten sie, nur flüchtige Blicke austauschend. Ran war seltsam unruhig, was sich allerdings nur in kleinen Gesten äußerte, die außer ihm wahrscheinlich niemandem aufgefallen wären. Kurz bevor Naoe-san zurückkehrte, wurde seine Hand für einen Moment von der des Rothaarigen umschlossen und wenige Minuten später wünschte er sich es wäre so geblieben, dass er mehr hätte als eine Kaffeetasse, an der er sich festhalten könnte.

Der Fall ist abgeschlossen. Alle Untersuchungsergebnisse deuten auf einen Unfall hin. Auch der Gerichtsmediziner konnte keine Auffälligkeiten feststellen.

In seinem Kopf huschten wie wild Bruchstücke der Erklärungen umher, die Ran eben noch mit flacher Stimme von sich gegeben hatte. Er selbst hatte kein Wort über die Lippen gebracht, sondern nur reglos dasitzen können, die immer starrer werdende Miene des älteren Mannes beobachtend. Und nachdem sein Partner die Ausführungen abgeschlossen hatte, war eine unangenehme Stille eingetreten, in der sie einer Reaktion harrten.

Die dunkelblauen Augen von Naoe-san erinnerten ihn plötzlich an die von dessen Sohn, der gleiche Schmerz stand in ihnen wie gestern bei Nagi. Dunkel waren sie gewesen... so dunkel, dass sie teilweise fast schwarz gewirkt hatten, Abwehr in ihnen und das Bemühen seine Gefühle nicht zu zeigen, auch wenn dieser Versuch sinnlos war. Kein Kind dürfte so in die Welt blicken. Diese Verzweiflung als er sich an Ran klammerte... Doch ihr Gegenüber würde sich ganz sicher nie so weit gehen lassen zu weinen.

Aber darüber konnte er nicht weiter nachdenken. Er spürte wie sich seine Nackenhärchen aufstellten, ihm war als würde die Luft anfangen vor Elektrizität zu knistern. Selbst die Staubteilchen beschleunigten ihren Tanz, prallten aufgeregt gegeneinander, die Spannung noch verstärkend. Und dann, innerhalb eines Sekundenbruchteils, war es wieder vorbei und die Erleichterung ließ ihn unterdrückt nach Luft schnappen.

Ein Ausdruck der Entschlossenheit hatte den Schmerz abgelöst und Naoe-san schüttelte aus der Erstarrung erwachend langsam den Kopf.

"Ich glaube nicht, dass meine Tochter durch einen Unfall gestorben ist - nicht nach dem, was ich von Nagi gehört habe."

Ran versuchte seine Überraschung nicht sichtbar werden zu lassen, doch er konnte sie aus dem flüchtigen Stirnrunzeln herauslesen.

Das kam jetzt etwas unerwartet... Andererseits war es aber auch verständlich, falls Omi bereits mit seinem Freund gesprochen hatte. Nagi schien sein Zögern überwunden zu haben um die vielleicht letzte Chance die Wahrheit herauszufinden nicht zu gefährden. Überraschender war eher, dass Naoe-san es geglaubt hatte, die Visionen nicht nur für Ausgeburten einer durch Trauer und Verwirrung überhitzten Fantasie hielt.

"Sie sind mit unserer Idee einverstanden?" Rans Überlegungen waren augenscheinlich in den gleichen Bahnen verlaufen, nur zog der Rothaarige mit der Frage bereits die Konsequenz daraus, bevor er selbst daran dachte.

"Ja, egal wie, ich möchte, dass der Mörder gefunden wird." Härte klang in der Stimme mit, als sollte jedes Wort in Stein gemeißelt werden.

~~~~~

Auf das leise Klopfen hin öffnete er die Tür zu Nagis Zimmer, erblickte als nächstes die dunkelblaue Uniform eines Polizisten. Aufsehend begegnete er Rans Lächeln, erwiderte es unwillkürlich.

"Du bist noch hier?", stellte Ken das Offensichtliche fest, etwas lauter als ihm lieb war. Hastig hob er den Finger vor die Lippen, deutete den Beiden dann, dass Nagi schlafen würde. Die Tür hinter sich schließend trat er in den Flur hinaus, Ran dabei mehr oder weniger sanft zurückschiebend.

Sie setzten sich in die Küche, wo immer noch die Müslischalen an der Spüle standen. Nagis Vater war im Wohnzimmer, die Augen geschlossen, sich von der Umwelt abschottend. Er hatte eine Mischung aus Trostlosigkeit und Entschlossenheit auf den blassen Gesichtszügen erkennen können, als sie eben an dem Raum vorbeigingen.

"Was ist mit Nagi?" Rans Stimme drang in seine Gedanken, forderte seine Aufmerksamkeit.

"Er war völlig erschöpft nachdem er mit seinem Vater gesprochen hatte."

Und trotzdem hatte es ihn einige Mühe gekostet, den Jüngeren dazu zu überreden, sich etwas auszuruhen. Mit abwesendem Blick war Nagi im Zimmer auf und abgerannt, dann wieder in hektische Wortschwälle verfallend. Bis er es nicht mehr ertragen konnte und den Braunhaarigen einfach aufs Bett gedrückt hatte. Geduldig war er daneben sitzen geblieben, seine Hand fest von Nagis umklammert, bis ruhige Atemzüge und das Nachlassen des Griffs ihm verrieten, dass der Andere endlich schlief.

"Warum hat er damit nicht gewartet? Immerhin bestand das Risiko, dass Naoe-san ihm

nicht glauben würde..."

Er erwiderte den fragenden Blick aus violetten Augen mit leichter Unruhe, fuhr sich dann massierend über die Stirn. "Nagi war heute irgendwie merkwürdig..."

Mit einem Schaudern dachte er an den Tonfall in der Stimme des Jüngeren zurück, als dieser ihn dazu aufgefordert hatte mit ihm am Computer zu spielen. Sie hatten nebeneinander vor dem Monitor gesessen, bis das System hochgefahren war, dann versank sein Freund in Reglosigkeit, starrte einfach nur auf die bunten Icons. Er hatte nicht gewusst, wie er darauf reagieren sollte. Und so war er regelrecht erleichtert gewesen, als Nagi in einer abrupten Bewegung aufsprang, dann den Entschluss verkündete, jetzt schon mit seinem Vater zu reden.

"Ich hätte ihn kaum davon abhalten können..."

Keiner von ihnen sagte daraufhin noch etwas und es wurde still als sie in Schweigen versanken, jeder seinen eigenen Gedanken nachhängend.

"Mach dir nicht zu große Sorgen." Ran war aufgestanden und zu ihm herübergekommen, die Hand sacht auf seiner Schulter ruhen lassend. "Auch wenn er es jetzt kaum glauben wird, früher oder später wird Nagi mit dem Gedanken leben lernen, seine Schwester verloren zu haben..."

Er nickte, wusste zu genau, dass der Rothaarige keine leeren Worte von sich gab, aber trotzdem blieb es unglaublich schwer, die Verlorenheit mit ansehen zu müssen, die sich immer wieder wie ein dunkler Schatten über Nagi legte.

"Wir gehen besser, damit wir noch genug Zeit haben beim See vorbeizufahren, bevor Kudou kommt", meldete sich Ken, zog damit sofort Rans Blick auf sich, in dem etwas stand, das er bei dem Älteren früher nicht gekannt hatte.

Er schob seine Überlegungen beiseite, unterdrückte ein Lächeln. "Ihr habt schon mit ihm gesprochen?", hakte er stattdessen nach.

"Wir hätten ihn sowieso mit der Sache beauftragt, also war es besser seine Zustimmung einzuholen, bevor wir ihn Nagis Vater empfehlen, meinst du nicht auch?" Mit einem Augenzwinkern antwortete Ken und er musste innerlich zugeben gar nicht daran gedacht zu haben. Doch das würde er jetzt nicht laut sagen.

"Gut, ich werde noch bei Nagi bleiben." Mit diesen Worten stand auch er auf, schob den Stuhl ordentlich an den Tisch.

Ken wirkte merkwürdig dankbar als sie sich verabschiedeten, verkräftete die Atmosphäre in diesem Haus anscheinend nicht besonders gut, egal wie locker er sich eben noch gegeben hatte. Diese tiefe Stille, die ungebrochen herrschte, durch Gespräche nicht wirklich vertrieben wurde, lastete wie ein erstickendes Tuch über allem. Was Nagis Mutter wohl gerade machte? Er hatte sie heute noch nicht zu Gesicht bekommen. Er schloss die Tür hinter den beiden Älteren, lehnte sich dann mit einem tiefen Seufzen von innen gegen das harte Holz. Es war nicht einfach hier zu sein, aber er würde Nagi auf keinen Fall allein lassen.

~~~~~

Mit einem erleichterten Ausatmen ließ er sich auf den Sitz sinken, schloss für den Moment die Augen. Lauschend hörte er wie Ran die Autotür zuzog, wenig später waren sie wieder auf dem Weg. Gestern... es war tatsächlich erst einen Tag her. Nur zu gut konnte er sich noch erinnern wie unglaublich ihm das Gehörte erschienen war und innerlich war er kurz davor diesen Fall für abgeschlossen zu halten - wenn da nicht dieses beharrliche Glimmen in den violetten Augen seines Partners gewesen wäre.

Nein, Ran hatte sich entschlossen weiterzumachen und niemand würde diesen davon abhalten können. Und heute wusste er auch, wie es weitergehen sollte. Kudou. Ein lautloses Seufzen. Wirklich sicher war er sich nicht, ob er den Privatdetektiv sehen wollte. Es stimmte, dass Kudou ihm geholfen hatte, trotzdem erinnerte dieser ihn an die Zeit in seinem Leben, in der alle seine Träume zerbrochen waren.

Das Verstummen des Motors sagte ihm, dass sie angekommen waren und nach einem kurzen Blick auf Ran stieg er aus. Die Sonne wurde von den Fensterscheiben des Präsidiums reflektiert, fiel ihm blendend in die Augen. Sofort umfing ihn die schwülwarme Luft und bevor er auch nur einen Schritt gemacht hatte, standen schon feine Schweißperlen auf seiner Stirn. Es wurde wirklich Zeit für eine Abkühlung. Mit einer Hand die Augen abschirmend suchte er den Himmel ab, verspürte Zufriedenheit, als er in der Ferne einen grauen Schleier wahrnehmen konnte. Vielleicht würde der Wetterbericht tatsächlich einmal Recht behalten.

"Na, hatten Sie ihren Spaß gehabt?"

Miyamoto-sans süßliche Stimme ließ ihn herumfahren und nachdem er sich an den Helligkeitsunterschied gewöhnt hatte, sah er ihn im Eingang stehen, ein klebriges Lächeln auf den Lippen. Angewidert ignorierte die Frage, folgte Ran, der sich an dem Älteren einfach vorbeisob. Oder besser gesagt versuchte er zu folgen, denn ein fester Griff am Oberarm hielt ihn zurück.

"Was wollen Sie?" Es war kein Fauchen - nicht ganz.

"Aber, aber, Hidaka... Seid wann so wild? Du spielst doch sonst immer das brave Schoßhündchen." Der Tonfall wurde anzüglich und ein Glitzern lag jetzt in den eisgrauen Augen. "Wenn es dir mit ihm zu langweilig wird kannst du auch gerne mal bei mir vorbeikommen."

Er riss sich los und blitzte den Anderen an. Am liebsten hätte er seine Faust mitten in diesem herablassenden Lächeln platziert, aber das war die Sache nicht wert, an dem würde er sich die Finger nicht schmutzig machen.

"Hidaka?"

Rans fragende Stimme ließ ihn einen Blick über die Schulter werfen und er sah, dass der Rothaarige nahe genug war um Miyamoto-sans Worte mitbekommen haben zu können. Doch das emotionslose Gesicht zeigte nichts davon und erleichtert ging er zu seinem Partner. Nicht auszudenken wie Rans Reaktion ausgesehen hätte.

Wie gut, dass sie jetzt Schluss hatten. Die Wochenendschichten waren irgendwie immer anstrengender, selbst wenn sie kürzer ausfielen. Aber die nächsten beiden Tage hatten sie erst einmal frei - das heißt, sofern Ran sich nicht weiterhin die Zähne an diesem Fall ausbeißen wollte. Sie hatten die Dienstwagenschlüssel abgegeben und waren auf dem Weg zu seiner Wohnung. Vielleicht hätte er vorher aufräumen sollen, aber zum einen hatte er dafür keine Zeit gehabt und zum anderen war es eh vergebliche Liebesmühe.

Wie schon so oft wehrte sich das Sicherheitsschloss gegen seine Versuche es aufzubekommen, bis Ran ihm in einer Mischung aus Resignation und Belustigung den Schlüssel abnahm und wenige Sekunden später die Tür offen war. Der Rothaarige sah sich um, begann dann mit einem Seufzen herumliegende Klamotten aufzusammeln um sie anschließend in den Wäschekorb zu schmeißen. Es folgten verschiedene Arbeitsunterlagen die ordentlich auf dem Tisch abgelegt plötzlich viel weniger Platz beanspruchten und schließlich das Geschirr, das sich überall bloß nicht in der Küche befand.

Auch wenn er das inzwischen gewöhnt war, wurde es deswegen nicht weniger peinlich, aber er kam bei Rans Ordnungssinn einfach nicht mit.

"Lass das jetzt doch... Nachher sieht es sowieso wieder genauso aus..."

Der Ältere schüttelte leicht den Kopf, kam dann auf ihn zu. "Du willst doch nicht wirklich, dass Kudou deine Wohnung \_so\_ sieht - und außerdem kann ich es wenigstens versuchen."

Er war sich nicht sicher, ob da tatsächlich ein Grinsen über Rans Gesicht geflogen war, aber allein die Möglichkeit ließ ihn lächeln. Rans Finger strichen über seine Lippen, zeichneten das Lächeln nach. Dann legten sich Hände an seine Taille, zogen ihn an den warmen Körper des Älteren. Ein hungriger Kuss raubte ihm den Atem, danach ließ er sich einfach nur festhalten. Eine Pause, Ruhepunkt in den Ereignissen der letzten Tage.

Warmer Atem strich über seine Stirn, Lippen berührten ihn sanft, dann löste sich Ran von ihm.

"Wir sollten langsam losgehen, nicht wahr?"

"Ja, allerdings nicht in dieser Uniform." Ein Funkeln in violetten Augen und er lächelte verstehend. Vielleicht hatten sie doch noch etwas Zeit.

TBC

Ich hoffe der zweite Abschnitt war einigermaßen verständlich geschrieben ^^° Ach ja, sorry für den Titel, aber diesmal ist mir so absolut gar nichts eingefallen \*seufz\*

Seid lieb und vergesst nicht einen Commi zu hinterlassen \*euch ansmile\*

Wir lesen hoffentlich nächste Woche, cu ^-^